

Programm

- 09:30 **Aus den Memoiren
eines literationalsozialistischen Diktators**
Noah Klaus, Poetry-Slammer
- 09:40 **Begrüßung**
Wolfgang Fallert
Direktor der LPB
- 10:00 **Was ist Satire und wie funktioniert sie?**
Dr. Carsten Jakobi
Deutsches Institut Joh. Gutenberg-Universität Mainz
- 10:45 **Was darf Satire und was darf sie nicht?**
Dr. Jesko Friedrich
freier Autor und Darsteller für NDR extra3
- 11:30 Kaffeepause
- 11:45 **Lachen über Hitler**
Leo Fischer
Redakteur der Satirezeitschrift Titanic
- 12:30 Mittagspause (inkl. Imbiss)
- 13:30 **Drei parallele Workshops**
1. Front deutscher Äpfel
Tom Rodig/Max Upravitelev
**2. Die pädagogische Auseinandersetzung mit
Humor und Satire zum NS**, Fabian Müller
**3. Neonazis den Marsch blasen – Das Satire-
projekt „Storch Heinar“**, Oliver Kreuzfeld
- 15:00 Kaffeepause
- 15:30 **Podiumsgespräch**
„Zur künftigen Nutzung von Humor und Satire
in Öffentlichkeit und Bildungsarbeit“
mit Marvin Müller, Schüler Montabaur / Noah
Klaus, Poetry-Slammer Berlin / Katharina
Paragliola, Lehrerin an der IGS Deidesheim-
Wachenheim / Wolfgang Fallert, Direktor der
LPB Moderation: Volker Gallé
- 16:45 Fazit
- 17:00 Ende

Anmeldung

mit Name, Anschrift, Telefonnummer,
E-Mail, ggf. Institution an:

NS-Dokumentationszentrum
Rheinland-Pfalz,
Gedenkstätte KZ Osthofen

Ziegelhüttenweg 38
67574 Osthofen

Tel.: +49 (0) 62 42 - 91 08 0
Fax: +49 (0) 62 42 - 91 08 20

info@ns-dokuzentrum-rlp.de

Eine Veranstaltung der Landeszentrale für poli-
tische Bildung Rheinland-Pfalz in Kooperation
mit dem Förderverein Projekt Osthofen e.V.



DARF MAN ÜBER
HITLER
LACHEN

FACHTAGUNG

DARF MAN ÜBER HITLER LACHEN

Humor und Satire
als Mittel der Auseinandersetzung
mit dem Nationalsozialismus sowie
aktuellem Rechtsextremismus

Samstag,
13. Juni 2015
9.30 - 17.00 Uhr
Gedenkstätte KZ Osthofen

Darf man über Hitler lachen?
Und wenn ja, in welchen Kontexten?
Wo liegt die Grenze zwischen gelungener Satire und der Verharmlosung des Nationalsozialismus?

Im Mittelpunkt der Tagung steht die Fragestellung, inwiefern die mittlerweile zahlreich verfügbaren und von Jugendlichen vielfach rezipierten satirischen Formen der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus bzw. aktuellem Rechtsextremismus für die pädagogische Arbeit im Rahmen politischer Bildungsmaßnahmen nutzbar gemacht werden können.

Vor dem Hintergrund des millionenfach verkauften Romans „Er ist wieder da“, den Kurzclips „Obersalzberg“ und „Goodbye Großdeutschland“ im Rahmen der Pro7-Serie „Switch reloaded“ oder auch des Youtube-Hits „Die Deutsche Kochschau“ des Kabarettduos Stermann&Grissmann wird in den letzten Jahren sowohl von Jugendlichen als auch von Erwachsenen immer häufiger die Frage geäußert, ob man über Hitler bzw. den Nationalsozialismus lachen darf, ob und in welchem Kontext man entsprechende Medien im Unterricht einsetzen sollte oder auch wie man auf Witze mit NS-Bezug reagieren sollte. Die geplante Fachtagung soll hier eine erste Annäherung ermöglichen, Bedürfnisse und tiefergehende Fragestellungen für die Zukunft dokumentieren und

Schrecklicher Verdacht: War Hitler Antisemit?
Titel des Satiermagazins „TITANIC“ 07/2002



somit auch als Auftakt für weitere Aktivitäten der Gedenkstätte in diesem Bereich dienen.

Die Tagung richtet sich an Fachkräfte und Multiplikatoren aus den Bereichen politische Bildung, Gedenkstättenpädagogik, Schule, Hochschule und der außerschulischen Jugendarbeit sowie interessierte Jugendliche und Erwachsene.

Die Veranstaltung ist kostenlos und nach Pt. 4.2 der Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Bildung, Frauen und Jugend vom 16.05.2003 als dienstlichen Interessen dienend anerkannt. Die Freistellungsnummer lautet: I5LPB0301